

Frankreich

erleben

JE SUIS CHARLIE

Côte d'Azur

Frühlingserwachen in Antibes



Frankreichs schönste
Künstlerdörfer

Museen

Spektakuläre Neueröffnungen

Lille

Die unterschätzte Metropole

Bretagne Eine Reise ins unbekanntere Landesinnere
Regionen Auf der Suche nach neuen Namen
Rodez Pierre Soulages erweckt seine Geburtsstadt

www.frankreicherleben.de

Deutschland 5,90 €

Österreich 6,50 €

Schweiz 9,60 CHF

Frankreich & Benelux 7,00 €

Italien 7,00 €



Ein Puzzle als Unikat

Im Zeitalter von Spielekonsolen und Videospiele am Computer wirken Puzzles wie aus der Zeit gefallen. Trotzdem haben sie bei Jung und Alt treue Fans. Schließlich sorgen Puzzles nicht nur für kleine Erfolgserlebnisse, sondern dienen auch der Entspannung. Erfunden wurden sie zwar nicht in Frankreich, sondern in Großbritannien. Es ist aber ein kleines französisches Unternehmen, das die traditionelle handgefertigte Herstellungsmethode aus Holz wachhält. Ein Puzzle als Gegenentwurf zur industriell hergestellten Massenware.



Puzzles sind Produkte, an denen man den Verlauf der Industrialisierung gut nachvollziehen kann. Die Ursprünge dieser Freizeitbeschäftigung liegen in England. Um das Jahr 1760 hatte der Londoner Kartograf John Spilsbury den Einfall, Landkarten auf dünne Holzplatten zu kleben und diese anschließend in kleine Stücke zu sägen. Mit dem erneuten Zusammensetzen der einzelnen Teile wollte er Kindern spielerisch geografische Kenntnisse näherbringen. Das Puzzle war geboren.

Seine Idee wurde zu einem Kassenschlager. Es dauerte nicht lange, bis seine manuelle Herstellungsweise mit der ständig steigenden Nachfrage nicht mehr Schritt halten konnte. So wurde die Produktion mehr und mehr automatisiert. Heute übernehmen weltweit Maschinen das Schneiden der einzelnen Puzzleteile. Auch werden Puzzles üblicherweise nicht mehr aus Holz, sondern aus Pappe hergestellt.

Die ursprüngliche Einzigartigkeit eines jeden handgefertigten Puzzles ging dabei allerdings verloren. Fast, denn es gibt eine Ausnahme: Als eines der letzten wenigen Unternehmen rund um den Globus stellt eine kleine in Burgund und Paris beheimatete Manufaktur bis heute Puzzles aus Holz und per Hand her. Die seit 1975 bestehende Firma «Puzzle Michèle Wilson» steht damit in der Tradition von John Spilsbury. Die Manufaktur ist so etwas wie der handwerkliche Widerstand gegen die Industriekonzerne.

In dem kleinen Unternehmen fühlt man sich aber nicht nur der Tradition, sondern auch der Umwelt verpflichtet. Zum Einsatz kommt ausschließlich Pappelholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. In einem kleinen Dorf in Burgund werden diese Holzplatten mit Motiven versehen. Dabei greift man auf keine chemischen oder synthetischen Produkte wie bei der Massenherstellung zurück.

Nachdem die Motive auf die Holzplatten geklebt wurden, werden diese nach Paris geschickt. Dort unterhält das Unternehmen drei Boutiquen, in denen die Holzplatten per Hand in kleine Stücke zersägt werden. Als interessierter Besucher hat man die Möglichkeit, bei diesem Prozess

zuzuschauen. So erlebt man live, wie ein Puzzle entsteht.

Die Mitarbeiter, die diese Tätigkeit ausüben, folgen keinem festen Schnittmuster. Die Form der Puzzleteile variiert je nach Lust und Inspiration. Jedes Puzzle wird damit zu einem Unikat. Der Mitarbeiter muss lediglich darauf achten, dass die Anzahl der Puzzleteile eingehalten wird. Bei Puzzles für Kinder liegt diese je nach Größe zwischen zwölf und 100 Teilen, bei Puzzles für Erwachsene zwischen 40 und 5.000 Teilen. Bevor die Säge angesetzt wird, muss der Mitarbeiter also eine genaue Vorstellung haben, wie er die gewünschte Anzahl von Teilen am Ende erreicht. Eine Kunst, die schwerer ist, als man vielleicht denkt, die die Mitarbeiter vor Ort dank jahrelanger Übung aber perfekt beherrschen.

Neben der Herstellungsweise sind auch die Motive der Puzzles aus dem Hause Michèle Wilson besonders. Als französische Qualitätsmanufaktur ist

es dem Unternehmen gelungen, die großen französischen Museen davon zu überzeugen, der Firma Bildrechte zu überlassen. So werden Puzzles hergestellt, die unter anderem Motive von Claude Monet, Vincent van Gogh oder Edgar Degas zeigen. So beispielsweise Ansichten vom Eiffelturm von Sonia Delaunay, Raoul Dufy oder Marc Chagall, der Anblick von Notre-Dame von Maximilien Luxe oder eine berühmte Pariser Straßensicht bei Regen von Caillebotte. Die Puzzles aus dem Hause Michèle Wilson sind also gleich Kunstwerke im doppelten Sinne.

John Spilsbury wäre sicherlich stolz darauf, was in Burgund und Paris zur Freude vieler traditioneller Puzzlefans in Handarbeit entsteht. Was den Vertrieb angeht, hat aber auch bei diesem Unternehmen die Moderne begonnen: Die handgefertigten Puzzles lassen sich bequem im Internet bestellen und werden weltweit verschickt. 🇫🇷

i Puzzle Michèle Wilson

+ 39, rue de la Folle Méricourt
75011 Paris
Telefon: +33 (0)1 47 00 12 57

+ 116, rue du Château
75014 Paris
Telefon: +33 (0)1 43 22 28 73

+ 97, avenue Emile Zola
75015 Paris
Telefon: +33 (0)1 45 75 35 28

@ www.puzzles-et-jeux.com

